

LESERMEINUNGEN

Wahlen 2017

Wessen Kaufkraft?

Durchschnittlich 67 848 Franken Kaufkraft haben die Liechtensteiner, pro Kopf. Das ist das 4,6-Fache des europäischen Mittels. So stand es in den Liechtensteiner Zeitungen. Unter Kaufkraft versteht man hier das für Konsumzwecke verfügbare Einkommen. Für knapp 68 000 Franken kann man sich eine Menge anschaffen jedes Jahr. Aber hoppla: In der Steuerstatistik steht, dass die Hälfte der Haushalte pro Jahr einen Erwerb von 94 400 Franken haben oder weniger. Haushalte! 45 Prozent der in Liechtenstein wohnhaften Personen sind verheiratet, bilden also normalerweise zusammen einen Haushalt. Wie viel von den 94 000 Franken ist in diesen Haushalten wohl für Konsumzwecke verfügbar? Wie passen die Zahlen zusammen? Sie sind ein weiteres Dokument über die sehr ungleiche Verteilung von Einkommen und Vermögen in Liechtenstein. Passend zu den Meldungen über die Anzahl Millionäre in Liechtenstein und dem Verkünden vom «Mehr Netto vom Brutto». Ich freue mich - ehrlich! - für jeden, der reich ist; ich freue mich, dass es in Liechtenstein so viele Reiche gibt, solange sie ihre Verantwortung für den Mittelstand und die wenig Verdienenden wahrnehmen. Wenn der Reichtum von wenigen mit dem Sozialabbau für viele einhergeht, ist der Zustand höchst unerfreulich. Langfristig kann das nicht aufgehen.

Walter Kranz,
St. Luzistrasse 12, Vaduz
Landtagskandidat für die Freie Liste

«Kulturschande»

Neues Leben für das Kreuz

Der Gasthof Kreuz in Eschen darf nicht abgerissen werden. Das wäre eine Kulturschande, ein geschichtliches Versagen, ein nicht mehr gutzumachender Verlust. Das Kreuz verdient Zukunft. Das Kreuz verdient den Optimismus der jungen Generation.

Robert Allgäuer,
Schalunstrasse 17, Vaduz

Spielregeln

Hinweis zu Leserbriefen

Da auch unsere Rubrik «Leserbriefe» einer Planung bedarf, bitten wir unsere Leser, sich möglichst kurz zu halten und als Limite eine maximale Anzahl von 2500 Zeichen (inklusive Leerzeichen; Rubrik «Forum»: 3000 Zeichen) zu respektieren. Die Redaktion behält es sich in jedem Fall vor, Zuschriften nicht zu publizieren und kann darüber keine Korrespondenz führen. Wir bitten darum, uns die Leserbriefe - inklusive der vollen Anschrift des Unterzeichners - bis spätestens 16 Uhr zu kommen zu lassen.

redaktion@volksblatt.li

In eigener Sache

Wertvoller Boden geht verloren

MAUREN In unserer Ausgabe vom Samstag, den 12. November, ist uns in der Berichterstattung über die Rheinaufweitung ein Fehler unterlaufen. Wir berichteten, dass die Vereinigung Bäuerlicher Organisationen (VBO) nicht strikt gegen eine Rheinaufweitung in Liechtenstein sei. Richtig ist jedoch, dass dies die persönliche Meinung des VBO-Geschäftsführers Klaus Büchel darstellt und der Vorstand der Vereinigung sich derzeit noch zum Thema berät. (sb)

«Aha - Tipps & Infos für junge Leute»

Am Samstag: Zwölf Jugendteams auf der grossen Bühne

SCHAAN/ST. GALLEN Die besten Jugendprojekte aus den Kantonen St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden, dem Land Vorarlberg sowie dem Fürstentum Liechtenstein stehen im Finale des interregionalen Jugendprojekt-Wettbewerbs. Am Samstag, den 19. November, treffen sie in der Jugendbeiz Talhof in St. Gallen aufeinander.

Mitfiebern und Daumen drücken!

Vor rund zwei Wochen fand der regionale Präsentationsabend des interregionalen Jugendprojekt-Wettbewerbs in Ruggell statt. Nun fiebern vier Projektgruppen aus Liechtenstein sowie weitere acht aus St. Gallen und Vorarlberg dem Finale entgegen, das am Samstag, den 19. November, in der Jugendbeiz Talhof in St. Gallen stattfinden wird. Dann gehören die grosse Bühne und das Rampenlicht den Jugendlichen. Insgesamt zwölf Projektteams aus den Kantonen St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden sowie aus dem Bundesland Vorarlberg und aus dem



Auch der Jugendrat Liechtenstein hat mit «seiner Politik zum Anfassen» beim Finale in St. Gallen seinen grossen Auftritt. (Foto: Aha)

Fürstentum Liechtenstein kämpfen am interregionalen Finale um 5000 Euro. Die Vielfalt der Projekte lässt sich bereits anhand der Titel erahnen. Das Finale wird spannend. Die 15-köpfige jugendliche Jury wird gefordert sein. Der Anlass ist öffentlich und der Eintritt kostenlos. Türöff-

nung ist um 17 Uhr, Beginn des Finales um 17.30 Uhr. Die Projektgruppen freuen sich auf zahlreiche Besucher, die mitfiebern und die Daumen drücken! (eps)

Weitere Infos zum Jugendprojekt-Wettbewerb unter www.aha.li und direkt bei der Projektleiterin Rosmarie Marxer, Telefon +423 239 91 17.

Fürs Finale nominierte Projekte

- «Autokino Liechtenstein» (FL)
- «Jugendaustausch Holland Movie Makers» (FL)
- «Politik zum Anfassen» (FL)
- «Camaleon TV» (FL)
- «Frantic - das hinterhältige Kartenspiel» (SG)
- «Bau vom eigenen Ski» aus der Lustmühle (AR)
- «Theater mit Gleichaltrigen» (SG)
- «Türen auf Rädern» (SG)
- «#zimmatstong» (Vorarlberg)
- «Offene Krone» (Vorarlberg)
- «Mini Musical - König der Löwen» (Vorarlberg)
- «Extrem abgedreht! Film- und Fotocamp zum Thema Radikalisierungsprävention» (Vorarlberg)

ANZEIGE



ZUM GEDENKEN

Mauren

Hedwig Meier-Welte †

Gedanken, Gefühle und Augenblicke werden uns immer an dich erinnern.

Deine Schritte sind verstummt, doch die Spuren deiner Liebe und Arbeit sind überall.



Nach einem langen erfüllten Leben, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, ist unsere liebe Mitbürgerin Hedwig Meier am 17. August 2016 im Kreise ihrer Lieben friedlich eingeschlafen. Die Familie ist dankbar, sie in ihrer Mitte gehabt zu haben. Hedwig ist auf einem Bauernhof in Viktorsberg in Vorarlberg als drittes Kind von Maria und Josef Welte geboren und dort mit ihrem Bruder Viktor und ihren fünf Schwestern, Maria, Hermine, Fini, Elfriede und Waltraud, glücklich aufgewachsen. Ein einschneidendes Erlebnis für die Familie Welte ereignete sich an Silvester 1958, als ihr Haus in der Nacht bis auf die Grundmauern niederbrannte. Mensch und Tier kamen nicht zu Schaden, aber ihr ganzes Hab und Gut wurde ein Raub der Flammen. Die Familie konnte bis zum Wiederaufbau ihres Hauses verteilt bei Bekannten wohnen.

Balzers

Anneliese Vogt-Pamperl †

Wenn Du bei Nacht den Himmel anschaut, wird es Dir sein, als lachten alle Sterne, weil ich auf einem von ihnen wohne, weil ich auf einem von ihnen lache.



Tu was du willst und steh dazu, denn dein Leben lebst nur du - dieser Anspruch passt gut zu Anneliese. Sie hatte ihr Leben gerne und hätte es gerne noch länger gelebt. Das Schicksal hatte andere Pläne. Eine gravierende Erkrankung an der Herzarterie machte eine Operation nötig. Die Folgen des Eingriffs über-

später übernahm sie während vieler Jahre den Sennerei-Laden in Mauren. Diese Arbeit hat Hedwig besonders gut gefallen, weil sie den Kontakt mit andern Menschen sehr schätzte. Hedwigs Alltag war einfach und geprägt mit viel Arbeit. Es gab nicht viele freie Tage und keine Ferien. Sie hat sich aber nie über dieses Leben beklagt. Sie war zufrieden und glücklich damit. Erst als Eduard und Hedwig die Landwirtschaft aus Altersgründen aufgaben, bekamen sie mehr Freizeit. Diese nutzten sie für Wanderungen, kleine Reisen und Ausflüge. Im Jahre 2003 wurde bei Eduard eine schwere Krankheit diagnostiziert, die immer wieder Spitalaufenthalte benötigte. Hedwig kümmerte sich liebevoll um ihren Ehemann, bis er im Januar 2005 verstarb. Das waren sehr schwierige und intensive Jahre für sie. Hedwig war Zeit ihres Lebens sehr fit und begleitete ihre beiden Töchter immer bei den täglichen ausgedehnten Spaziergängen mit ihren Hunden. Langsam und schleichend erkrankte Hedwig dann aber an Demenz. Von einem Zusammenbruch in der Kirche im November 2015 und dem anschliessenden Spitalaufenthalt konnte sich Hedwig nie mehr richtig erholen. Die Ärzte stellten eine sehr fortgeschrittene Demenz fest und konnten nicht glauben, dass Hedwig noch immer alleine wohnte. Eine Einweisung in ein Betreuungshaus war unausweichlich. Glücklicherweise bekam Hedwig einen Platz in der Demenzabteilung im LAK in Schaan. Dort wurde sie in den letz-

ten Monaten mit sehr viel Liebe, Verständnis und Geduld betreut. Ihr Zustand verschlechterte sich aber trotzdem rasant. Bald konnte sie nicht mehr gehen und war an den Rollstuhl gebunden. Auch das Essen und Trinken bereiteten ihr in den letzten Wochen zusehends mehr Mühe. In den letzten Tagen zeichnete sich ab, dass Hedwigs irdischer Weg zu Ende geht. Pater Anto segnete sie am Dienstag mit den hl. Sakramenten und in der Nacht auf Mittwoch, den 17. August, konnte Hedwig friedlich im Kreise ihrer Kinder einschlafen. Hedwig war eine sehr gläubige Christin. Die Kirchenbesuche und die regelmässigen Wallfahrten bedeuteten ihr sehr viel. Hedwig war auch ein fröhlicher und geselliger Mensch. An den vielen kleinen Familienfeiern war sie immer mit grosser Freude dabei. Die monatlichen Treffen mit ihren Geschwistern liess sie nie aus. Fast 30 Jahre traf sich Hedwig immer am Dienstagabend in einer Strickrunde, wo sie ihre umfangreichen Handarbeits-Kenntnisse weitergeben konnte. Sie spielte auch während Jahren an den Theater-Aufführungen der Freiwilligen Feuerwehr Mauren mit und war langjähriges Mitglied des Damenturnvereins und des Obst- und Gartenbauvereins. Sie genoss diese unzähligen schönen Stunden mit andern Menschen. Lasst uns Hedwig mit diesen guten und fröhlichen Gedanken in Erinnerung behalten. Den trauernden Angehörigen entbieten wir unser herzlichstes Mitgefühl. Liebe Hedwig ruh' in Frieden.

ihre Gesellschaft genoss, so genoss sie das Alleinesein bei Rätseln, Büchern und ihren liebsten Fernsehsendungen. Ihren letzten Sommer verbrachte sie - nach anfänglicher Skepsis und nötiger Überzeugungsarbeit - mit ihrem Gatten Karl sowie ihren Töchtern Desirée und Alexandra und deren Familie auf Gran Canaria. Anneliese hat die Zeit genossen, und sie konnte auch von den Sorgen, die mit der bereits diagnostizierten Krankheit einhergingen, Abstand nehmen. Insbesondere auf Gran Canaria wurde wieder sichtbar, wie unbeschwert und liebevoll Anneliese war, und wie gerne und herzlich sie gelacht hat - sie hat sich ihr inneres Kind erhalten. Wieder zurück in Balzers, nahte der Termin der Operation. Niemand war darauf vorbereitet oder hat damit gerechnet, was dann passierte. Anneliese ging fort und hat ein neues Zuhause gefunden. Den Angehörigen und allen, die um Anneliese trauern, bieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme. Anneliese ruhe in Frieden.